

RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST

14 Ethische und psychologische Aspekte der Reanimation im Rettungsdienst

Die Chancen, einen plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand zu überleben, sind eher gering – so bleiben 70 bis 95 Prozent der Reanimationsversuche erfolglos. In einigen Fällen ist eine Wiederbelebung jedoch möglich. Dann sind ethische und psychologische Aspekte in besonderer Weise zu beachten. So wird dies u.a. auch in den Leitlinien des European Resuscitation Council (ERC) thematisiert. Unser Beitrag enthält eine praxisorientierte Darstellung der wesentlichen Probleme und Fragestellungen.

H. Karutz

22 Fahrsicherheit im Rettungsdienst:

„Rettung – aber sicher!“

Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) hat in den Jahren 1998 bis 2004 eine statistische Auswertung von Verkehrsunfällen mit Personenschäden und Verkehrstoten vorgenommen, an denen RTW oder NEF beteiligt waren. Die Ergebnisse sind alarmierend. Nicht zuletzt deshalb beschloss man bei den Maltesern, dem Thema „Fahrsicherheit im Rettungsdienst“ mehr Bedeutung in Form eines aktiven Fahrtrainings beizumessen.

T. Moeser

Titelfotos:
*Imago/Jochen Tack,
U. Atzbach,
M. Schneider*

RETTUNGSDIENST

28 Mobbing: Nadelstiche besonderer Art

Überall dort, wo Menschen miteinander arbeiten oder leben, treten Auseinandersetzungen auf. Werden sie nicht geklärt, kann dies in einen ernsten Konflikt bis hin zum Mobbing eskalieren. Ständiger Einsatz nur auf dem KTW, die Versetzung auf eine andere Rettungswache, derbe Arbeitskritik oder der Ausschluss von Besprechungen können auch im Rettungsdienst als Beispiele für mögliche Diskriminierungen dienen. Unser Beitrag setzt sich mit den Voraussetzungen von „Mobbing“ und dessen Konsequenzen auseinander.

R. Tries



30 „Jede Transplantation rettet Leben“: Organspende-Erfahrungen aus erster Hand

Im Jahr 2006 konnten in Deutschland erstmals über 4.000 postmortal gespendete Organe transplantiert werden. Dies darf jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass nach wie vor ein großer Mangel an Spenderorganen besteht. Was es bedeutet, mit einer Spenderleber (weiter)leben zu dürfen, zeigt unser Interview mit einem MHD-Mitarbeiter aus Süddeutschland.

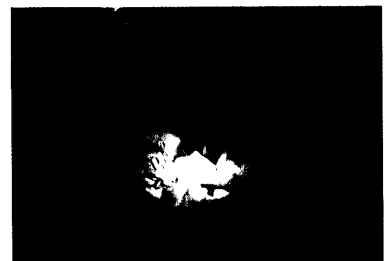
P. Poguntke

FORTBILDUNG

32 Organspende in Deutschland: Was kann der Rettungsdienst beitragen?

Jeder einzelne Mensch, der seine Organe nach seinem Tod spendet, rettet im Durchschnitt drei Menschenleben. Trotzdem besitzen lediglich rund 12% der Bundesbürger einen Organspendeausweis, obwohl Umfragen immer wieder bestätigen, dass über 80% der Befragten dem Thema grundsätzlich positiv gegenüber stehen. Welche Rolle spielt der Rettungsdienst in diesem Kontext?

D. Mauer, M. Schmid, A. Hesse



38 Mitteilung einer Todesnachricht: Psychische Erste Hilfe

F. Lasogga



44 Jet-Ventilation als Ultima Ratio des Atemwegsmanagements

U. Atzbach, A. Schaumberg

48 Prüfen Sie Ihr Fachwissen: „Querbeet“

Th. Semmel